

Teure Eishalle beschäftigt die Rechnungsprüfer

Mit der Kostenexplosion beim Eis- und Ballsportzentrum im Ostragehege befasst sich nun das städtische Rechnungsprüfungsamt. „Die Mitarbeiter haben damit begonnen, erste Unterlagen zu sichten“, sagte Rathaussprecher Kai Schulz. Noch sei unklar, wie lange die Prüfung dauern werde. Ergebnisse lägen noch nicht vor.

Der Bau der Halle wird nach Angaben des Sportstätteneigenbetriebs unter anderem wegen Planungsmängeln und gestiegenen Baupreisen um bis zu sieben Millionen Euro teurer. Beim Baubeginn waren rund 23,7 Millionen Euro veranschlagt, 14 Millionen Euro davon sind Flutmittel und drei Millionen Sportfördermittel des Landes. Die Stadt will sich nach Verwaltungsangaben um eine Erhöhung dieser Anteile bemühen.

Ein Sprecher des Regierungspräsidiums, das die Flutmittel verteilte, schloss einen Nachschlag nicht aus. Die Stadt müsse allerdings belegen, dass sie die Mehrkosten nicht verschuldet habe. In einem Gespräch hätten Vertreter des Präsidiums der Kommune das Verfahren bereits erläutert. (SZ/ale)